

BERLIN AKTUELL - WILLI BRASE

Newsletter des SPD-Bundestagsabgeordneten Willi Brase aus Siegen-Wittgenstein

27. Juni 2014

**Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Genossinnen und Genossen,**

tagtäglich lesen wir alle die Nachrichten aus dem politischen Berlin und verfolgen die Debatten im Deutschen Bundestag. Als Ihr Bundestagsabgeordneter aus Siegen-Wittgenstein ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen ein Blick hinter die Kulissen zu geben.

In dieser Legislaturperiode wurde ich zum Vorsitzenden des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement gewählt – eine Aufgabe, die mich besonders freut. Viele Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im erheblichen Umfang freiwillig und unentgeltlich für gesellschaftliche Belange. Denken wir in Siegen-Wittgenstein zum Beispiel an die Stürme „Kyrill“ und „Emma“. Ohne das Technische Hilfswerk, die Freiwilligen Feuerwehren und zahlreiche Helferinnen und Helfer wäre der Verkehr in unserer Region wesentlich länger zum Erliegen gekommen. Solche Einsätze funktionieren nur, wenn Engagierte die richtigen Rahmenbedingungen und Strukturen vorfinden – dafür möchte ich mich u. a. stark machen.

Wenn Sie mich außerhalb meines Wahlkreisbüros in Siegen-Wittgenstein treffen wollen: Am Sonntag, den 29. Juni 2014 bin ich ab 12.30 Uhr auf dem Gillerbergfest. Ich freue mich auf die zahlreichen sportlichen Aktivitäten – schauen Sie doch auch vorbei!

Ein schönes Wochenende und bis zum nächsten Mal!

Ihr




Interessierte Bürgerinnen und Bürger können ab sofort den Newsletter im Wahlkreisbüro von Willi Brase (MdB) zum regelmäßigen Bezug abonnieren. Das Team vor Ort freut sich auf eine kurze Mail an willi.brase@wk.bundestag.de. Anregungen und Hinweise sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Inhalt dieser Ausgabe

- Bundeshaushalt 2014 verabschiedet
- Albanischer Minister im Gespräch
- Ausbildungsqualität im Hotel- und Gaststättengewerbe muss verbessert werden
- SPD für europäische Berufsausbildung

Zitat der Woche:

„Wer heute nur für sich selbst sorgen will, verspielt mit der Zukunft anderer auch die eigene.“

Gustav Heinemann



Willi Brase

Bundshaushalt 2014 verabschiedet

Der Deutsche Bundestag hat in der vergangenen Woche den Haushalt für das Jahr 2014 verabschiedet. Die Gesamtausgaben des Bundes werden sich im laufenden Jahr auf 296,5 Milliarden Euro summieren. In den jeweiligen Einzelhaushaltsplänen meiner Fachbereiche hat die SPD deutliche Akzente setzen können.

So werden im kommenden Jahr zusätzliche Mittel in Höhe von 85 Millionen Euro für Bildung und Forschung zur Verfügung stehen. Diese werden unter anderem für den Studenten- und Wissenschaftleraus-tausch, Aufstiegsstipendien, Alphabetisierung sowie Berufsorientierung eingesetzt und ebenso wird die Forschung an Fachhochschulen, die Sozial- und Geisteswissenschaften, Arbeits- und Dienstleistungsfor-schung, Kindergesundheit und IT-Sicherheit gestärkt. Darüber hinaus haben wir beschlossen, den Rückbau atomarer Forschungsanlagen mit zu finanzieren.

Im Bereich Ernährung und Landwirtschaft werden drei Millionen Euro zusätzlich für die heimischen Eiweißpflanzen eingesetzt. Der Anbau von Eiweißpflanzen wie Ackerbohnen und Futtererbsen ist nicht nur vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit sehr wichtig. Eiweiß-pflanzen tragen zum Schutz von Umwelt und Klima bei. Sie verbessern die Bodenfruchtbarkeit und die Kohlenstoffbilanz und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Gleichzeitig vermindert der Anbau von Eiweißpflanzen die Abhängigkeiten von Futtermittelimporten, bei denen es sich meist um gentechnisch verändertes Soja handelt.



v. l. nach r.: Willi Brase (MdB), Minister Erion Veliaj, Botschafter H.E. Artur Kuko, Rainer Spiering (MdB)

Albanischer Minister informiert sich über deutsche Berufsausbildung

Zu Beginn der Woche war es mir eine besondere Ehre zusammen mit meinem Kollegen Rainer Spiering (MdB) den albanischen Minister für Soziales und Jugend, Erion Veliaj, und den albanischen Botschafter in Deutschland, H.E. Artur Kuko, zu empfangen.

Albanien ist ein Land mit einer jungen Bevölkerung. Es herrschen eine hohe Arbeitslosigkeit und eine Mangel an Fachkräften. Aus diesen Gründen waren der Minister und seine Delegation am deutschen Berufsbildungssystem interessiert. In dem Gespräch wurden die Grundstruktur und die Komplexität der Berufsausbildung erläutert. Das Besondere am deutschen System sind die beiden Lernorte Berufsschule und Betrieb. Diese Dualität führt zum Erwerb umfassender Handlungs- und Berufsfähigkeit.

Das Berufsbildungssystem ist aus einer langen Tradition und durch das Zusammenspiel zahlreicher Akteure gewachsen. Man kann unser System also nicht einfach 1:1 auf ein anderes Land übertragen. Neben der Einbeziehung der verschiedenen Akteure aus Wirtschaft und Politik sowie Kammern und Sozialpartner braucht es zahlreiche ehrenamtlich Tätige, die sich u.a. in den Prüfungsausschüssen engagieren. Minister Velij und Botschafter Kuko zeigten sich sehr interessiert und wiesen zustimmend darauf hin, dass jedes Land seinen Weg für sich finden müsse.

Stipvisite bei Ute Vogt

Am Mittwoch eröffnete meine Kollegin Ute Vogt ihr neues Büro im Jakob-Kaiser-Haus des Deutschen Bundestages. Ute Vogt ist seit Anfang der Legislaturperiode stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD und zuständig für die Bereiche Landwirtschaft und Umwelt. Selbstverständlich nahm ich die Einladung gerne an und wünschte meiner Kollegin viel Erfolg für ihre Arbeit und beglückwünschte sie zu ihren neuen Räumlichkeiten.



Willi Brase und Ute Vogt

Buchtipp der Woche:

„für eine bessere Welt“
- Die zweite Generation
on der Frauen in der
Sozialdemokratie“
von Marlies Obier, er-
schienen im Verlag
seltmann+söhne,

Mit der Gründung der
ersten deutschen Repub-
lik 1919 endete die Aus-
stellung „für eine bessere
Welt!“ über den politi-
schen Kampf der ersten
Frauen in der Sozialde-
mokratie. Mit den Biogra-
phien der „zweiten Gene-
ration“ werden die folgen-
den Jahrzehnte deut-
scher Geschichte mit
dem Aufbau eines demo-
kratischen und sozialen
Staates erzählt.

ISBN: 978-3-944721-18-7



Gabriele Hiller-Ohm und Willi Brase

Ausbildungsqualität im Hotel- und Gast- stättengewerbe muss verbessert wer- den

Unter dem Titel „Volle Fachkraft voraus! – Ausbildung in der Tourismusbranche“ hatte mich meine Kollegin Gabriele Hiller-Ohm als zuständigen Berichterstatter für Berufliche Bildung zum Fachgespräch eingeladen. Zusammen mit Vertretern u.a. des DIHK und des DeHoGa (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) diskutierten wir über die Ausbildung im Tourismusbereich. Besonders im Gastgewerbe sinkt die Zahl der Auszubildenden. Ebenso erreicht die Vertragslösequote mit teilweise bis zu 40 Prozent einen Negativrekord im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen. Ursächlich dafür ist die geringe Attraktivität der Ausbildung. Umfragen belegen, dass Auszubildende in Hotel- und Gastgewerbebereich häufig ausbildungsfremde Tätigkeiten ausführen müssen und es mit den Ausbildungsbedingungen nicht zum Besten steht.

Für die Ausbildungen im HoGa-Bereich sind die Industrie- und Handelskammern zuständig. Seit der Reform des Berufsbildungsgesetzes 2005 haben die örtlichen Berufsbildungsausschüsse der Kammern die Verantwortung für die Qualität. Als gutes Beispiel konnte ich an dieser Stelle die Arbeit der IHK Siegen hervorheben.



v. l. nach r.: Hans-Ulrich Neuhaus, Volker Stigulinsky, Willi Brase, Simone Raatz, Rainer Spiering, Dr. Volker Born, Prof. Felix Rauner

SPD-Fraktion für eine gemeinsame europäische Berufsbildung

Auf Einladung der Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der SPD-Bundestagsfraktion haben Expertinnen und Experten in einem Fachgespräch über die Zukunft der europäischen Berufsbildung diskutiert. Im Mittelpunkt stand die Frage, ob der Vergleich beruflicher Kompetenzen sinnvoll ist, um die Berufsbildung in Europa zu stärken.

Wir waren uns alle einig, dass besonders vor dem Hintergrund der hohen Jugendarbeitslosigkeit in vielen Ländern Europas die Berufsbildung in Europa gestärkt werden muss. Hierbei sollte die berufliche Bildung aber nicht nur als Instrument für Wachstum und Beschäftigung betrachtet werden, sondern auch als Teil von Sozialpolitik. Der Vergleich beruflicher Kompetenzen in Europa kann hierbei ein treibender Motor sein, doch die Stärken und Besonderheiten des dualen Systems - die theoretische und praktische Ausbildung - sind nur schwer messbar.

Eine vereinheitlichte europäische Berufsbildung ist dabei nicht erstrebenswert. Gesellschaftliche und strukturelle Unterschiede der europäischen Mitgliedsstaaten müssen genauso Beachtung finden, wie die Bedürfnisse der regionalen Arbeitsmärkte. Gerade deshalb ist es wichtig, dass gezielte Kooperationen in bestimmten Branchen und Regionen aufgebaut werden, um die Unterschiedlichkeiten der europäischen Berufsbildung abbilden zu können.

Kompetenzmessungsverfahren, wie z.B. Ascot, die die Vergleichbarkeit von Ausbildungsgängen und die Anerkennung von Abschlüssen europaweit fördern sollen, wurden sehr kritisch gesehen, da sich fachliche Kompetenzen nicht durch Simulation abbilden lassen. Bisher gibt es kein zufriedenstellendes Verfahren, welches die Bandbreite aller beruflichen Kompetenzen misst.

Mein Praktikum bei Willi Brase (MdB) in Berlin

Mein Name ist Luca David, ich bin 14 Jahre alt. Meine Hobbys sind Kraftsport und Kickboxen.

Ich bin gebürtiger Berliner, meine Mutter kommt aus Siegen (Freudenberg) und mein Vater aus der kleinen Stadt Emsdetten an der Ems. Nachdem ich die Grundschule am Kollwitzplatz erfolgreich abgeschlossen habe, besuche ich nun die 9. Klasse des Primo-Levi Gymnasiums in Berlin-Weißensee.

In den beiden letzten Sitzungswochen vor der parlamentarischen Sommerpause absolviere ich ein zweiwöchiges Schülerpraktikum im Deutschen Bundestag beim SPD-Abgeordneten Willi Brase. Für mich ist dieses Praktikum eine große Chance, Eindrücke über die Politik und den Politikbetrieb zu sammeln. Mit 14 Jahren habe ich noch nicht so viel Erfahrung, deshalb möchte ich hier „hinter die Kulissen“ schauen. Mir macht es Spaß, Willi Brase auf Veranstaltungen zu begleiten. Ich kann dieses Praktikum nur empfehlen, da man hier unter Garantie etwas lernen kann.



Luca David und Willi Brase

Bundesverband Deutscher Stiftungen will Engagement stärken

In meiner Funktion als Vorsitzender des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement hatte ich in meinem Berliner Büro ein Treffen mit Prof. Dr. Hans Fleisch, dem Generalsekretär des Bundesverbands Deutscher Stiftungen.

Uns beiden ist es ein großes Anliegen, dass das Bürgerschaftliche Engagement gestärkt wird. Wir sprachen über eine mögliche Engagementstrategie für Deutschland, die u. a. den Zugang zum Engagement für Interessierte erleichtern sollte. Insgesamt gab es 2013 in Deutschland 20.150 rechtfähige Stiftungen bürgerlichen Rechts in Deutschland. In dem Bundesverband sind mehr als 3.900 Stiftungen organisiert.



Willi Brase und Prof. Dr. Hans Fleisch

So erreichen Sie mich

Bundestagsbüro

Willi Brase, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 - 227 74591
Fax: 030 - 227 76592

willi.brased@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Willi Brase, MdB
Koblenzer Str. 29
57072 Siegen

Tel.: 0271 - 231 61 35
Fax: 0271 - 231 61 37

willi.brased.wk@bundestag.de

Besuchen Sie mich auch im Internet unter

www.willi-brase.de

facebook.com/WilliBraseMdB

Impressum:

Willi Brase, MdB
Unter den Linden 50
11011 Berlin